



Sicherheitsrat

Verteilung: Allgemein
19. September 2014
Deutsch
Original: Englisch

Erklärung des Präsidenten des Sicherheitsrats

Auf der 7270. Sitzung des Sicherheitsrats am 19. September 2014 gab die Präsidentin des Sicherheitsrats im Zusammenhang mit der Behandlung des Punktes „Die Situation im Nahen Osten“ im Namen des Rates die folgende Erklärung ab:

„Der Sicherheitsrat bekräftigt, wie wichtig die Aufrechterhaltung des Truppenentflechtungsabkommens von 1974 zwischen Israel und der Arabischen Republik Syrien ist. Der Sicherheitsrat betont, dass beide Parteien trotz der jüngsten Sicherheitsprobleme und der vorübergehenden Verlegung der Mehrheit des Personals der Beobachtertruppe der Vereinten Nationen für die Truppenentflechtung (UNDOF) auf die andere Seite der Alpha-Linie den Bestimmungen des Truppenentflechtungsabkommens verpflichtet bleiben und sich streng an die Waffenruhe und die Trennung der Truppen halten müssen. Der Sicherheitsrat fordert außerdem beide Parteien nachdrücklich auf, der UNDOF in dieser Zeit erhöhter Sicherheitsbedrohungen auch weiterhin Unterstützung anzubieten und der UNDOF und der Organisation der Vereinten Nationen zur Überwachung des Waffenstillstands (UNTSO)-Beobachtergruppe Golan auf Ersuchen sicheres Geleit und weitere Versorgung anzubieten.

Der Sicherheitsrat bekräftigt außerdem, dass er die UNDOF bedingungslos unterstützt und wie wichtig die Aufrechterhaltung der UNDOF ist, die einen entscheidenden Beitrag zu Frieden und Sicherheit im Nahen Osten leistet. Der Sicherheitsrat nimmt mit Besorgnis Kenntnis von der aufgrund des anhaltenden syrischen Konflikts und der Aktivitäten mehrerer nichtstaatlicher bewaffneter Akteure, namentlich der Nusra-Front, sich verschlechternden Sicherheitslage im Einsatzgebiet der UNDOF und den Risiken, die davon für das Truppenentflechtungsabkommen und die dort tätigen Friedenssicherungskräfte der Vereinten Nationen ausgehen. In diesem Zusammenhang erkennt der Sicherheitsrat an, dass Anstrengungen zur flexiblen Anpassung der Kräfteaufstellung der UNDOF unternommen werden müssen, um die Risiken für das Personal der Vereinten Nationen während der weiteren Erfüllung des Mandats der UNDOF möglichst weitgehend zu verringern, und unterstreicht gleichzeitig, dass letztlich das Ziel verfolgt wird, dass die Friedenssicherungskräfte so bald wie praktisch möglich an ihre Stellen im Einsatzgebiet der UNDOF zurückkehren.

Der Sicherheitsrat verurteilt die jüngsten feindlichen Handlungen, die von Gruppen, die er als terroristisch eingestuft hat, und von nichtstaatlichen bewaffneten Akteuren gegenüber Friedenssicherungskräften der Vereinten Nationen im Einsatzgebiet der UNDOF begangen wurden, und betont, dass es für diese Angriffe auf Friedenssicherungskräfte der Vereinten Nationen und ihre Gefangennahme nie eine Rechtfertigung geben kann. Der Sicherheitsrat ist tief darüber besorgt, dass Beschießungen



in unmittelbarer Nähe von Positionen und Lagern der Vereinten Nationen auch die Risiken für das Personal der Vereinten Nationen beträchtlich erhöhen. Zu diesem Zweck verlangt der Sicherheitsrat, dass alle Gruppen mit Ausnahme der UNDOF alle Stellungen der UNDOF und die Übergangsstelle Quneitra verlassen und die Fahrzeuge, die Waffen und die sonstige Ausrüstung der Friedenssicherungskräfte zurückgeben. Der Sicherheitsrat erklärt erneut, dass das Mandat, die Unparteilichkeit, die Einsätze und die Sicherheit der UNDOF geachtet werden müssen. Der Sicherheitsrat fordert alle Parteien auf, der UNDOF zu gestatten, frei zu operieren, und die volle Sicherheit ihres Personals und die vollständige Durchführung des Abkommens von 1974 zu gewährleisten.

Der Sicherheitsrat lobt die Friedenssicherungskräfte der UNDOF und der UNTSO-Beobachtergruppe Golan für ihre Tapferkeit im Angesicht der Bedrohungen und Herausforderungen in ihrem Einsatzgebiet und spricht den truppenstellenden Ländern seine Anerkennung aus. Der Sicherheitsrat stellt fest, wie wichtig es ist, die Truppenstärke der UNDOF und die Ressourcen für ihre Selbstverteidigung auf dem Niveau zu halten, das sie benötigt, um ihr wichtiges Mandat zu erfüllen und ihre Kapazitäten zur schnellen Reaktion und zur Bekämpfung behelfsmäßiger Sprengvorrichtungen, die sich angesichts eines sich verändernden Sicherheitsumfelds als unverzichtbar erwiesen haben, zu erhalten.

Der Sicherheitsrat fordert die Mitgliedstaaten mit Einfluss nachdrücklich auf, den nichtstaatlichen bewaffneten Akteuren in diesem Gebiet unmissverständlich zu bedeuten, dass sie alle Aktivitäten, die die Friedenssicherungskräfte der Vereinten Nationen vor Ort gefährden und sie an der Erfüllung der ihnen vom Sicherheitsrat aufgetragenen Pflichten hindern, sofort einstellen müssen. Der Sicherheitsrat erinnert daran, dass alle Mitgliedstaaten verpflichtet sind, sicherzustellen, dass alle Personen, die an der Finanzierung, Planung, Vorbereitung oder Begehung terroristischer Handlungen oder an deren Unterstützung mitwirken, vor Gericht gestellt werden, und stellt fest, wie wichtig diese Verpflichtung im Hinblick auf terroristische Handlungen ist, die gegen Friedenssicherungskräfte der Vereinten Nationen begangen werden.

Der Sicherheitsrat ersucht den Generalsekretär, ihm innerhalb von 30 Tagen aktuelle Informationen über die Schritte vorzulegen, die für die Erhaltung der Fähigkeit der UNDOF zur Durchführung ihres Mandats erforderlich sind, einschließlich Optionen für die Überwachung der Waffenruhe und die Trennung der Truppen selbst dann, wenn die UNDOF aufgrund der Sicherheitsbedingungen in der Pufferzone und in der Zone eingeschränkter Stationierung auf der „Bravo“-Seite nur eingeschränkt operieren kann, und den Sicherheitsrat über Möglichkeiten, wie er die Fortsetzung dieser wichtigen Mission unterstützen kann, unterrichtet zu halten.“
